

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Rhododendren

Rhododendren sind sogenannte Moorbeetpflanzen. Sie benötigen einen humusreichen und sauren Boden. Der **pH-Wert** sollte im Bereich von 4,5 bis 5,5 liegen. Die meisten Gartenböden weisen jedoch höhere pH-Werte auf, das heißt, sie sind für Rhododendren zu kalkreich.



Die Pflanzen reagieren darauf mit Blattvergilbungen, bei denen die Blattadern grün bleiben. Dies ist das typische Symptom für **Eisenmangel**. Das im Boden vorhandene Eisen ist bei zu hohem pH-Wert nicht löslich und kann von der Wurzel nicht aufgenommen werden.

Die Pflanzen werden anfällig für **Blattfleckenkrankheiten**, die zum Verbräunen und Absterben der Blätter führen. Humus- und Waldböden sind gut, schwere Lehm- und Tonböden sowie Kalkböden sind nicht für Rhododendren geeignet. Bei der Pflanzung und auch in den späteren Jahren sind Rhododendren ausreichend mit Torf oder Rindenkompost zu versorgen und nur mit kalkarmem Brunnen- oder Regenwasser zu gießen. Zur Ernährung sind nur sauer oder neutral reagierende Dünger (z. B. Rhododendrondünger, Rinderdung, Hornspäne oder Schwefelsaures Ammoniak) anzuwenden.

Der Boden muss gut wasserdurchlässig sein. Staunässe kann zu der gefährdeten **Phytophthora-Wurzelfäule** führen. Das Laub wird fahlgrün und verliert seinen Glanz. Die Pflanzen welken und sterben letztlich ab. Die befallene Pflanze sollte mit Wurzel ausgegraben, entfernt und nicht kompostiert werden. Auch Verletzungen der Wurzel sind unbedingt zu vermeiden, um der Wurzelfäule vorzubeugen. Aus diesem Grund sollte unter Rhododendren nicht gehackt werden. Mulchen mit Torf oder Laub verbessert den Wasserhaushalt und den pH-Wert des Bodens. Jedoch ist Laub von Ahorn oder Rosskastanie ungeeignet.



Rhododendren lieben den Wechsel zwischen **Sonne** und **Schatten**. Sonnenlicht fördert zwar die Blütenbildung, kann aber den Boden stark austrocknen. Im Winter kann starke Sonneneinstrahlung bei Kahlfrösten oder Wind auch zur **Frostrocknis** führen. Am besten eignet sich ein Platz unter hochkronigen, tief wurzelnden Bäumen (z. B. Kiefer, Eiche) oder im Schatten von Häusern oder Gehölzrabatten (Ost- oder Westseite). Auch auf ausreichenden **Windschutz** ist zu achten.



Rhododendronwanzen und **-zikaden** verursachen helle Sprenkel auf den Blattoberseiten und braune Flecken auf den Blattunterseiten. Bei beiden Insektenarten wird der Schaden ab Anfang Mai bis in die Sommermonate durch deren Larven verursacht, die an den Blattunterseiten saugen. Sie bevorzugen die Blätter der Triebspitzen.

Die **Rhododendronwanze** wird auch Haut- oder Netzwanze genannt, weil das ausgewachsene Insekt durchsichtige, netzartig geäderte Flügel besitzt. Es ist flach geformt und 3 - 4 mm groß. Von Juli bis Oktober werden auf der Blattunterseite entlang der Mittelrippe Eier abgelegt, aus denen im Mai des folgenden Jahres die Larven schlüpfen. Rhododendron catawbiense und spät violett blühende Sorten werden bevorzugt geschädigt. Wenig anfällig sind Rhododendron-Arten mit filziger Behaarung auf der Blattunterseite.



Bei Befall sind die betroffenen Blätter im Frühsommer soweit wie möglich zu entfernen. Bei stärkerem Befall können die Blattunterseiten von Mai bis Juli mit für den Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.



Die **Rhododendronzikade** ist als ausgewachsenes Insekt 8 - 9 mm groß, grün gefärbt und mit roten Streifen versehen. Ab Anfang September werden Eier in die Knospenschuppen abgelegt, aus denen ab Anfang Mai des Folgejahres grünliche Larven schlüpfen, die sich bis Juli zum erwachsenen Tier entwickeln. Die Bekämpfung kann mit für den Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmitteln von Mai bis September erfolgen. Von Juli bis September können auch **beleimte Gelbtäfel**n zum Fang der erwachsenen Zikaden eingesetzt werden.



Rhododendronzikaden sind als Überträger des pilzlichen Erregers der **Knospenbräune** (*Pycnostysanus azaleae*) bekannt. Bei genauer Betrachtung sind auf den vertrockneten Knospen kleine gestielte Sporenlager zu erkennen. Eine Knospenbräune, die im Frühjahr auftritt, kann auch durch Frost oder Grauschimmel verursacht worden sein. In jedem Fall sind abgestorbene Knospen sorgfältig auszuberechen.